Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/dieschpfung00hayd

# Die

# Schöpfung.

In Musik gesetzt

von

Haydn.

Augsburg,
gedruckt mit Hueber'schen Schriften.

## Personen.

Raphael
Gabriel
Uriel
} Erzengel.

Mehrere Engel.

Adam.

Eva.

# Erster Theil.

(Die Einleitung stellt das Chaos vor.)

## Erster Auftritt.

Raphael, Uriel und Engel.

Recitativ mit Begleitung.

**Raphael.**

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsterniß war auf der Fläche der Tiefe.

**Chor der Engel.**

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.

Recitativ mit Begleitung.

**Uriel.**

Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsterniß.

**Arie.**

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
Der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schaar
In des Abgrunds Tiefen hinab,
Zur ewigen Nacht.

Chor.

Verzweiflung, Wuth und Schrecken
Begleiten ihren Sturz;
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

## Zweiter Auftritt.

Raphael, Gabriel und Engel.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott machte das Firmament, und theilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren, und es ward so.

Mit Begleitung.

Da tobten brausend heftige Stürme,
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;
Die Luft durchschnitten feuerige Blitze,
Und schrecklich rollten die Donner umher.
Der Fluth entstieg auf sein Geheiß
Der allerquickende Regen,
Der allverheerende Schauer,
Der leichte flockige Schnee.

Chor.

Gabriel und die Engel.

Gabriel allein.

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
Der Himmelsbürger frohe Schaar,
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

Alle.

Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

## Dritter Auftritt.

Raphael, Gabriel, Uriel und Engel.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land, Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer; und Gott sah, daß es gut war.

Arie.

Rollend in schäumenden Wellen
Bewegt sich ungestüm das Meer;
Hügel und Felsen erscheinen;
Der Berge Gipfel steigt empor.

Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft
Der breite Strom in mancher Krümme;
Sanft rauschend bahnet seinen Weg.
Im stillen Thal der helle Bach.

Recitativ.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Saamen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Saamen in sich selbst haben auf der Erde, und es ward so.

Arie.

Nun beut die Flur das frische Grün
Dem Auge zur Ergötzung dar;
Den anmuthsvollen Blick erhöh't
Der Blumen sanfte Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus;
Hier sproßt den Wunden Heil.

Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Recitativ.

Uriel.

Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Chor.

Stimmt an die Seiten, ergreift die Leier,
Laßt euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn dem mächtigen Gott;
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet
In herrlicher Pracht.

## Vierter Auftritt.

### Die Vorigen.

Recitativ.

Uriel.

Und Gott sprach; Es seyn Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es seyn diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

Mit Begleitung.

In vollem Glanze steiget jetzt
Die Sonne strahlend auf;
Ein wonnevoller Bräutigam,
Ein Riese stolz und froh
Zu rennen seine Bahn.

Nach dem Zeitmaaße.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht
Der Mond die stille Nacht hindurch.

Nach Willkühr.

Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.

Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht also ausrufend:

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend.
Keiner Zunge fremd.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

---

# Zweiter Theil.

## Erster Auftritt.

Gabriel, Raphael, Uriel und Engel.

Recitativ mit Begleitung.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offnen Firmamente des Himmels.

Arie.

Auf starkem Fittige schwinget sich
Der Adler stolz, und theilet die Luft
Im schnellesten Fluge zur Sonne hin.

Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
Der Nachtigallen süße Kehle!
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
Noch war zur Klage nicht gestimmt
Ihr reizender Gesang.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott schuf große Wallfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend:

Nach dem Zeitmaaße.

Seid fruchtbar alle, mehret euch!
Bewohner der Luft, vermehret euch,
Und singt auf jedem Aste.
Mehret euch ihr Flutenbewohner,
Und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,
Erfreuet euch in eurem Gott!

Nach Willkühr.

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tags.

Dreistimmiger Gesang.

Gabriel.

In holder Anmuth stehn,
Mit jungem Grün geschmückt,
Die wogichten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt,
In fliessendem Kristall,
Der kühlende Bach hervor.

Uriel.

In frohen Kreisen schwebt,
Sich wiegend in der Luft,
Der munteren Vögel Schaar.

Den bunten Federglanz
Erhöht im Wechselflug
Das goldene Sonnenlicht.

Raphael.

Das helle Naß durchblitzt
Der Fisch, und windet sich
In stetem Gewühl' umher.

Vom tiefsten Meeresgrund
Wälzt sich Leviathan
Auf schäumender Well' empor.

Alle Drei.

Wie viel sind deiner Werke, Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Chor.

Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm.

## Zweiter Auftritt.

### Die Vorigen.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und kriechendes Gewürme und Thiere der Erde nach ihren Gattungen.

Mit Begleitung.

Gleich öffnet sich der Erde Schoos,
Und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
In vollem Wuchs' und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend sieht der Löwe da;
Hier schießt der gelenkige Tieger empor:

Das zackig' Haupt erhebt der schnelle Hirsch,
Mit fliegender Mähne springt und wiehert
Voll Muth und Kraft das edle Roß.
Auf grünen Matten weidet schon
Das Rind, in Heerden abgetheilt;
Die Triften deckt, als wie gesä't,
Das wollenreiche, sanfte Schaaf.
Wie Staub verbreitet sich
In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten.
In langen Zügen kriecht
Am Boden das Gewürme.

## Arie.

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel;
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;
Die Wässer schwillt der Fische Gewimmel
Den Boden drückt der Thiere Last.

Doch war noch alles nicht vollbracht;
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar sehn,
Des Herren Güte preisen soll.

## Recitativ.

### Uriel.

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Athem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

## Arie.

Mit Würd' und Hoheit angethan,
Mit Schönheit, Stärk' und Muth begabt,
Gen Himmel aufgerichtet, steht
Der Mensch,
Ein Mann und König der Natur.

Die breitgewölbt' erhabn' Stirn
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist,
Des Schöpfers Hauch und Ebenbild.

An seinen Busen schmieget sich
Für ihn, aus ihm geformt,
Die Gattin hold und anmuthsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
Des Frühlings reizend Bild,
Ihm Liebe Glück und Wonne zu.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte, und es war sehr gut, und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tags mit lautem Gesang.

Chor.

Vollendet ist das große Werk;
Der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut!
Des Herren Lob sey unser Lied!

Gabriel und Uriel.

Zu dir, o Herr, blickt alles auf;
Um Speise fleht dich alles an,
Du öffnest deine Hand,
Gesättigt werden sie.

Raphael.

Du wendest ab dein Angesicht;
Da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg;
In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael.

Den Athem hauchst du wieder aus,
Und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt
Der Erd' an Reiz und Kraft.

Alle.

Vollendet ist das große Werk!
Des Herren Lob sey unser Lied!
Alles lobe seinen Namen;
Denn er allein ist hoch erhaben.
Alleluja!

# Dritter Theil.

## Erster Auftritt.

Uriel und Engel.

Recitativ mit Begleitung.

Uriel und Engel.

Aus Rosenwolken bricht,
Geweckt durch süßen Klang,
Der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe
Strömt reine Harmonie
Zur Erde hinab

Seht das beglückte Paar,
Wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
Des heißen Danks Gefühl.

Bald singt in lautem Ton
Ihr Mund des Schöpfers Lob.
Laßt unsre Stimmen dann
Sich mengen in ihr Lied!

## Zweiter Auftritt.

Adam, Eva und die Vorigen.

Lobgesang mit abwechselndem Chor der Engel.

Adam und Eva.

Von deiner Güt', o Herr und Gott,
Ist Erd und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
Ist deiner Hände Werk.

Chor.

Gesegnet sei des Herren Macht!
Sein Lob erschall in Ewigkeit!

Adam.

Der Sterne hellster, o wie schön
Verkündest du den Tag!
Wie zierst du ihn, o Sonne, du,
Des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor.

Macht kund auf eurer weiten Bahn
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva.

Und du, Beherrscherin der Nacht,
Und all das strahlend Heer
Verbreitet überall sein Lob,
In eurem Chorgesang!

Adam.

Ihr Elemente, deren Kraft
Stets neue Formen zeugt,
Ihr' Dünst' und Nebel die der Wind
Versammelt und vertreibt.

Adam und Eva.

Lobsinget alle Gott dem Herrn!

Chor.

Lobsinget alle Gott dem Herrn!
Groß, wie sein Nam', ist seine Macht.

Eva.

Sanft rauschend lobt, o Quellen ihn!
Den Wipfel neigt ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen, düftet, Blumen, haucht
Ihm euren Wohlgeruch!

Adam.

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
Und ihr, die niedrig kriecht,
Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't
Und ihr im tiefen Naß.

Adam und Eva.

Ihr Thiere, preiset alle Gott!

Chor.

Ihr Thiere, preiset alle Gott;
Ihn lobe, was nur Odem hat!

Adam und Eva.

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Thal,
Ihr Zeugen uns'res Danks,
Ertönen sollt ihr früh und spät
Von uns'rem Lobgesang!

Chor.

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt.
Dich beten Erd' und Himmel an;
Wir preisen dich in Ewigkeit.

## Dritter Auftritt.

Adam und Eva.

Recitativ.

Adam.

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
Dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
Weckt neue Freud in unsrer Brust,

Zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
Welch unaussprechlich Glück
Der Herr uns zugedacht,
Ihn preisen immerdar,
Ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir, ich leite dich.

Eva.

O du, für den ich ward!
Mein Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will ist mir Gesetz
So hatt's der Herr bestimmt,
Und dir gehorchen bringt
Mir Freude, Glück und Ruhm.

Duett.

Adam.

Holde Gattin! dir zur Seite
Fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne;
Keine Sorge trübet sie.

Eva.

Theurer Gatte! dir zur Seite
Schwimmt in Freuden mir das Herz,
Dir gewidmet ist mein Leben;
Deine Liebe sei mein Lohn.

Adam.

Der thauende Morgen,
O wie ermuntert er!

Eva.

Die Kühle des Abends,
O wie erquicket sie!

Adam.

Wie labend ist
Der runden Früchte Saft!

Eva.

Wie reizend ist
Der Blumen süße Duft!

Beide.

Doch ohne dich, was wäre mir

Adam.

Der Morgenthau,

Eva.

Der Abendhauch,

Adam.

Der Früchte Saft,

Eva.

Der Blumen Duft!

Beide.

Mit dir erhöht sich jede Freude;
Mit dir genieß' ich doppelt sie;
Mit dir ist Seligkeit das Leben;
Dir sei es ganz geweiht.

## Vierter Auftritt.

### Uriel und Engel.

Recitativ.

Uriel.

O glücklich Paar! und glücklich immerfort,
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
Noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
Und mehr zu wissen, als ihr sollt.

Chor.

Singt dem Herrn alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Laßt zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit
Amen.

1800/1807 55,—
Noten Kupfer